

Denise Neuweiler ist ein Vorbild

«Wahl Gemeindepräsidentin in Langrickenbach vom 25. November»

Oft sehen oder treffen wir Denise Neuweiler, denn sie wohnt wie wir, in Zuben. Wir sehen sie mit den Kindern, auf dem Velo, beim Reiten oder beim Joggen. Ab und zu ergibt sich ein Gespräch mit ihr. Das schätzen wir sehr. Dabei haben wir Denise Neuweiler als engagierte Person, welche gern anpackt, kennen und schätzen gelernt. Ihre vielfältigen Aufgaben meistert sie mit grossem Organisationstalent.

Natürlich verfolgen wir auch ihre Arbeit für die Gemeinde. Nun kandidiert Denise Neuweiler als Gemeindepräsidentin. Dieses Amt trauen wir ihr absolut zu. Sie bringt alle für die Aufgabe wichtigen beruflichen Fähigkeiten mit. In ihrem Wirken ist sie zudem ein Vorbild. Wir freuen uns sehr, eine solch engagierte Person für unsere Gemeinde zu haben und wählen Denise Neuweiler zur Gemeindepräsidentin von Langrickenbach.

Verena und Markus Schmid, 8585 Zuben

Kein Vertrauen in eigene Richter

«Volksinitiative «Selbstbestimmungs-Initiative» vom 25. November»

Ich lehne die Initiative entschieden ab, da ich kein Vertrauen in eigene Richter habe. Deshalb bin ich froh um die zusätzliche Möglichkeit der Anrufung von Richtern ausserhalb Helvetia.

Herbert Roost, 8572 Berg

Unsere Erfahrungen zur Einbürgerung

«Beflügelt durch den Doppeladler», Ausgabe vom 11. Oktober

Wir möchten dazu unsere Gedanken und Erlebnisse beschreiben: 1963 kamen wir berufsbedingt in die Schweiz zur Arbeit.

Wir sind geboren und aufgewachsen im Wiesental, Kreis Lörrach, also 15 Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt. Etliche Personen aus der Familie meiner Mutter wohnten in Riehen und Baden, da meine Mutter Auslandschweizerin war.

Da unser Sohn nach Abschluss der Schule eine Lehrstelle in einem Betrieb machte, der auch militärische Aufträge erledigte, wurde uns von dieser Seite her empfohlen, die Einbürgerung ins Auge zu fassen, damit er in seiner Lehre keine Komplikationen wegen der Staatszugehörigkeit bekomme. So haben wir das ganze Prozedere 1976 über uns ergehen lassen: mit vielen Formularen

und Bescheinigungen sowie vom Ortopolizisten ausgeführten Befragungen der Freunde unserer Kinder, des Arbeitgebers, der Nachbarn usw.

Als Höhepunkt mussten wir eine Hausdurchsuchung über zwei Stunden über uns ergehen lassen. Ein Hauptbestandteil der Bedingungen war, dass wir unsere deutsche Staatsbürgerschaft abgeben mussten. Und das Ganze hat uns 7000 Franken gekostet.

Bemerken möchten wir noch, dass wir beide im Zivilschutz Klassenlehrer (Mann: Sanität) waren, Sportvereine leiteten und im Dorf bestens integriert waren, dank unseres offenen Wesens und vor allem der alemannischen Sprache.

Nach dem Bürgerrecht von Ennetaach (heute Erlen) erhielten wir am 25. Mai 1978 das Kantonsbürgerrecht (also gut zwei Jahre nach Beginn).

Dieter und Helga Schmitt, 8580 Amriswil

André Schlatter hat es verdient

«Wahl Stadtpräsidium in Amriswil vom 25. November»

Am 25. November liegt es in den Händen der Bürger Amriswils einen jungen Stadtschreiber aus Rorschach, der einmal im ortsansässigen Verein Fussball spielte, einen Landwirt, der seinen Bauernhof mittlerweile als Unternehmen führt oder einen kompetenten, orts-/bürgerkundigen Juristen als Stadtpräsident zu wählen. Der Bürger soll sich dann für Un-

erfahrenheit, parteiorientiertes Unternehmertum oder einfach für Erfahrung mit Herz und Verstand entscheiden.

Für Amriswil als Stadtpräsident kann es nur einen geben: André Schlatter. Er fungiert seit 13 Jahren als Stadtrat und lebt seit bald 30 Jahren in Amriswil. Er verfügt über Führungsqualität, die seinen Vereinskollegen und Mitarbeitern zuarbeitet aber niemals unterdrückt.

Entscheiden Sie sich für einen grossartigen Redner, der

jederzeit konkretes Wissen bei sich abrufen kann. Wählen Sie André Schlatter, einen Bürger dieser Stadt mit hoher Allgemeinbildung und Sozialkompetenz. Liebe Amriswilerinnen und Amriswiler gehen Sie zur Wahl am 25. November und wählen Sie nicht die Partei, sondern den Menschen André Schlatter.

Er kann es, und er hat es verdient, gewählt zu werden.

Angelika Hämmerle, 8580 Amriswil

Macedo für ein fortschrittliches Amriswil

«Wahl Stadtpräsidium in Amriswil vom 25. November»

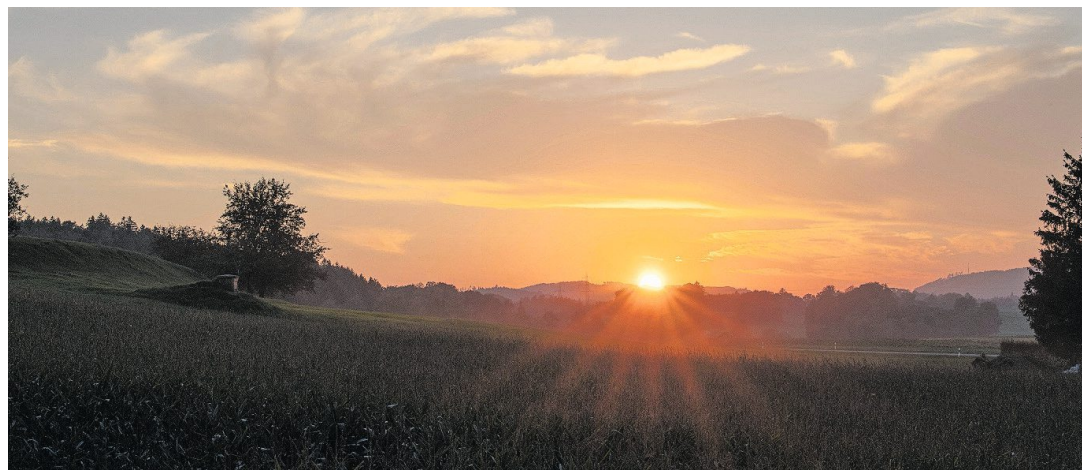
Gabriel Macedo hat am Podium mit seiner frischen Art überzeugt und den längsten Applaus geerntet. Er parierte die angesäuerten Giftpeile ruhig, überlegt und glänzte mit Fachwissen. Er hat den Willen und die Fähigkeit mit allen Bürgern zu sprechen und die Anliegen

unbelastet ernst zu nehmen. Als einziger Kandidat mit langjähriger Führungserfahrung mit 30 Mitarbeitern und Teamleitern ist er die richtige Wahl als Stapi für Amriswil. Zudem macht auch die Digitalisierung vor der Verwaltung nicht halt, er sieht diesen Wandel als Chance noch bürgerfreundlichere und effizientere Prozesse anzubieten. Als kommunikationsstarke Persön-

lichkeit setzt er grossen Wert auf einen regelmässigen Austausch auf Augenhöhe mit der Bevölkerung, dem Gewerbe und der Schule. Lernen auch Sie Gabriel Macedo kennen und machen Sie sich ein eigenes Bild. Er wird auch Sie überzeugen – Gabriel Macedo für ein fortschrittliches Amriswil.

Hans-Jörg Schoop, 8580 Amriswil

Das letzte Strahlen des Tages



Leserbild Thomas Segenreich fotografierte bei Lommis.

Seraina Perini verfügt über eine breite Erfahrung

«Wahl Schulpräsidium in Kreuzlingen vom 25. November»

Wer Lebenslauf und Werdegang von Seraina Perini gelesen hat, weiss, das ist eine erfahrene Frau, die strukturiert und umsichtig agiert. Ich habe sie persönlich in verschiedenen Funktionen erlebt und sie dabei sehr schätzen gelernt. Seraina Perini bringt alles mit, was es für das Amt als Schulpräsidentin braucht. Sie verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz in der

Führung von Mitarbeitenden in verschiedenen Gremien, sie hat ein breites pädagogisches Wissen und weiss sehr genau, was es heisst, Finanzverantwortung zu tragen. Die Schule Kreuzlingen liegt ihr sehr am Herzen, das hat sie als verantwortungsbewusste Bürgerin durch ihre langjährige Behördentätigkeit bewiesen. Meine Stimme geht mit Überzeugung an Seraina Perini.

Christof Keller, 8280 Kreuzlingen

Gesundheits-Tipp

Milch-Gewinnung bei Schwangeren vor der Geburt, wozu?

Die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) gehört zu den grossen Volkskrankheiten mit weltweit steigender Tendenz. Sie betrifft auch immer mehr junge Frauen im gebärfähigen Alter. Der Schwangerschaftsdiabetes tritt bei 5 bis 10 Prozent aller Schwangeren auf und zählt zu den häufigsten schwangerschafts begleitenden Krankheiten.

Kinder von Müttern mit Diabetes haben zudem ein erhöhtes Risiko, später selbst an Diabetes zu erkranken. Dieses Risiko kann durch Stillen bzw. die Gabe von Muttermilch gesenkt werden.

Neugeborene von Müttern mit Diabetes leiden häufig nach der Geburt an einer Unterzuckerung, da sie sich hohe Zuckerwerte gewöhnt sind und viel Insulin im Blut haben. Um diese Unterzuckerung abzufangen wird diesen Neugeborenen innerhalb der ersten Lebensstunde Nahrung gegeben.

Die optimale Nahrung für Neugeborene ist Muttermilch, da diese von Natur aus alle notwendigen Nährstoffe, Vitamine und Antikörper enthält. Bereits in der Schwangerschaft wird Vormilch, das sogenannte Kolostrum, in der

Brust gebildet. Somit steht bereits unmittelbar nach der Geburt Muttermilch zur Verfügung. Vie-



Stefanie Eibel, Stationsleiterin Wochenbett, Kantonsspital Frauenfeld. Bid: PD

le Kinder sind in der ersten Lebensstunde jedoch noch nicht bereit an der Brust zu trinken. Um zu vermeiden, dass diese Kinder bereits kurz nach der Geburt künstliche Säuglingsmilch erhalten, ist vorgeburtlich gewonnenes Kolostrum in diesem Moment das Mittel der Wahl.

Das Kantonsspital Frauenfeld trägt das von UNICEF verliehene Qualitätslabel als «Baby Freundliches Spital» (BFHI) zur Förderung des Stillens. Wir empfehlen allen Diabetikerinnen ab der 37. Schwangerschaftswoche Kolostrum zu gewinnen. Die Gewinn-

ung dieser Vormilch muss unter Anleitung erlernt werden. Sie wird anschliessend zu Hause gelagert und tiefgefroren zur Geburt mitgebracht.

Schwangere mit Diabetes können sich bereits während der Schwangerschaft bei der Stillberatung der Frauenklinik Frauenfeld melden. Dort erhalten sie alle Informationen und Materialien, um anschliessend zu Hause mit der Kolostrumgewinnung beginnen zu können. Die richtige Technik ist schnell erlernt und oftmals stellt sich bald ein erster Erfolg ein. Der zeitliche Aufwand hält

sich mit den empfohlenen zweimal täglich 5 bis 10 Minuten in Grenzen. Oftmals sind nur einige Kolostrumgaben nach der Geburt notwendig, bis genügend Kalorien durch Stillen verabreicht werden können. Dank dem Sammeln von vorgeburtlicher Milch können Neugeborene von zuckerkranken Müttern nach der Geburt optimal ernährt werden. Bei der Mutter erhöhen sich dadurch gleichzeitig die Chancen für eine lange, gesunde Stillzeit.

Stefanie Eibel, Stationsleiterin Wochenbett, Kantonsspital Frauenfeld

Thurgauer Zeitung

Verleger: Peter Wannier

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)

Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor), Peter Exinger (pex, Stv. – Blattmacher), Christian Kamm (ck, Stv. – Leitung Kanton Thurgau)

Redaktionsleitung Tagblatt-Verbund: Stefan Schmid (sm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (li, Stv. – Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv. – Leitung überregionale Ressorts), Andri Rostetter (ar, Stv. – Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv. – Leitung Online-Redaktion), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (Bs, Leitung Wochenzeitung A), Daniel Wirth (dwi, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach)

Sonderaufgaben: Umberto W. Ferrari (uwf.)

Nachrichten & Politik: Fabian Fellmann (ffe, Leitung Bundeshaus), Thomas Griesser Kym (T.G., Leitung Wirtschaft), Tobias Bär (bär, Bundeshaus), Stefan Borkert (bor, Wirtschaft), Walter Brehm (wbr, Ausland), Maja Briner (mjb, Bundeshaus),

Michel Burtscher (mbu, Inland), Dominic Wirth (dow, Inland), E-Mail: schweiz@tagblatt.ch, ausland@tagblatt.ch, schau- platz@tagblatt.ch, wirtschaft@tagblatt.ch

Focus: Katja Fischer De Santi (kaf, Leitung), Hansruedi Kugler (hak, Stv.), Rolf App (R.A.), Urs Bader (ub), Philipp Bürkler (phb), Christina Genova (gen), Diana Hagmann-Bula (dbu), Bruno Knellwolf (Kn.), Bettina Kugler (tk.), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Melissa Müller (mem), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map). E-Mail: focus@tagblatt.ch

Sport: Patricia Loher (pl, Leitung), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Sergio Dudli (dus), Tim Frei (tm), Raff Streule (rst). E-Mail: sport@tagblatt.ch

Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leitung), Christoph Zweifel (cz, Stv.), Katharina Brenner (kbr), Marcel Elsener (mel), Roman Hertler (rh), Adrian Vögele (av), Regula Weik (rw, Reporterin). E-Mail: ostschweiz@tagblatt.ch

Forum: Thorsten Fischer (T.F.). E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch

Ostschweiz am Sonntag: Leitung: Odilia Hiller (oh), Leber: Yvonne Stadler (ys), Hans Graber (hag), Susanne Holz (sh),

Reporter: KasparENZ (ken), Janina Gehrig (jan), Michael Genova (mge), Marlen Hämmerli (mha), Melissa Müller (mem), Ursula Wegstein (uw)

Produktion: David Scarano (dsc, Leitung), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsamo (arc), Urs Bänziger (urb), Liska Meier (lim)

Fotografie: Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Mareycke Frehner, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder. E-Mail: fotografie@tagblatt.ch

Bildredaktion: Christina Brunner (Leitung), Claudia Berger, Patrick Federli, Tanja Starkowski. E-Mail: bildredaktion@tagblatt.ch

Online: Martin Oswald (mos, Leitung), Daniel Walt (dwa, Stv.), Christa Kamm-Sager (chs), Maria Kobler-Wyer (maw), Christof Krapf (chk), Stephanie Martina (stm), Linda Müntener (lim), Tim Naeef (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (ror). E-Mail: online@tagblatt.ch

Redaktion Frauenfeld: Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 32. E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch

Kanton Thurgau: Christian Kamm (ck), Larissa Flammer (lfs), Sebastian Keller (seb.), Silvan Meile (sme), Thomas Wun-

derlin (wu), Maya Mussilier (mus), Dieter Langhart (dl, Focus/Kultur). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

Reporterinnen: Ida Sandl (san), Maya Mussilier (mus) Regionalsport: Matthias Hafen (mat). E-Mail: sport@thurgauerzeitung.ch

Frauenfeld/Untersee: Stefan Hiltzinger (hil), Mathias Frei (ma), Rahel Haag (rha), Samuel Koch (sko). E-Mail: frauenfeld@thurgauerzeitung.ch, untersee@thurgauerzeitung.ch

Hinterthurgau: Olaf Kühne (kuo), Roman Scherrer (rsc). E-Mail: hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

Redaktion Arbon: Schmidgasse 6, 9320 Arbon, Telefon 071 447 60 60. E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch

Amriswil/Bischofszell: Rita Kohn (rk), Manuel Nagel (man). E-Mail: amriswil@thurgauerzeitung.ch

Arbon/Romanshorn: Markus Schoch (mso), Annina Flaig (aff), Tanja von Arx (iva). E-Mail: arbon@thurgauerzeitung.ch, romanshorn@thurgauerzeitung.ch

Redaktion Weinfelden: Bankstrasse 13, 8570 Weinfelden, Telefon 071 626 07 07. E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Amriswil/Bischofszell: Georg Stelzner (st). E-Mail: bischofszell@thurgauerzeitung.ch

Weinfelden: Mario Testa (mte), Sabrina Bächli (sba). E-Mail: weinfelden@thurgauerzeitung.ch

Kreuzlingen: Urs Brüscheiler (ubr), Nicole D'Orazio (ndo), Martina Eggenberger (meg). E-Mail: kreuzlingen@thurgauerzeitung.ch

Verlag:

Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg

Werbermark: Stefan Bai und Paolo Placa

Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli

St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, Postfach

2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Sonderbeilagen: Caroline Hasler (Leitung), Suzana Cubranovic (Stv.), Patrick Baumann, Ursula Garbauer, Martina Luterbacher, Sandra Metzger, Thomas Werner. E-Mail: sonderseiten.redaktion@tagblatt.ch

Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung) Leserservice: Telefon 071 272 72 72.

E-Mail: leserservice@thurgauerzeitung.ch

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 488.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr

Inserate: NZZ Media Solutions AG, Schmidgasse 7, 8501 Frauenfeld, Telefon 052 728 32 16. E-Mail: inserate@thurgauerzeitung.ch

Digitaler Inseratemark: www.tagblatt.ch/inserate, www.ostjob.ch, www.osthome.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Die Weiterverwendung von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, namentlich deren unbefugte Einspeisung in einen Online-Dienst, ist untersagt. Verstösse werden gerichtlich verfolgt. Unser Zeitungspapier enthält 70 Prozent Altpapier und ist voll recycelbar.

Eine Publikation der

ch media